

H.W. 224.419
(3) 290/2

Gefangenen des Kaiserthums!

Ich nehme mit unermesslicher Freude
in Ihrer lieben Briefe empfangen, und halte
ihn als einen Beweis, daß Sie mir auch
in der fernsten Entfernung gedanklich überaus theuer
sind.

Ihre Befürchtung ist nicht ohne Grund
und entgegnet. Ich habe schon bemerkt eine
Anstellung gewünscht aber die u. u. u. u. u. u.
Anstellung nicht ausständig loben kann; ich will aber
auch, da die Gegenwart sich nicht mehr für
ich thut. Es wird das sein. Es möge die
und Ihre liebe und die die die die die die die
Lustigung gewünscht das (hoffe) meine Ihre
ersten Schritte, als ob die die die die die die
Lustigung gewünscht, gegründet zu sein.



Mein Leben ist nun bei mir
vornehmlich in der Stille abgelaufen.
Aber die Jahre fallen nicht genügend in
Alte. Die zeitlich eingelegenen neuen Journale
wollen die einjährige Pflanzung im Land.
Die Bedürfnisse eines Lagers von
ist das Hauptziel, das die meisten
in 3 Lagen, mindestens die Jahre lang
Lager lobend auch, die meisten sind
nicht geschrieben - die ist ein Liebes-
buch von Titel "Was dem Du liegt". Es
am 3. März der Kaiserin der Kaiserin
einer. Es ist ein der wichtigsten, eigentlich
wunderbaren Leben sind nicht mehr.

Der Erfolg ist nicht ungleich.

Spricht Ihr Miß (Di. Livio in die) Dreyer.
Es ist Euch ein gelblicher Ding mit einem Saundknoten.
Während die Unbekannte über die Kisten stehen
schreiben die Bekannte den Mund. Ich weiß nun
Doch nicht pagna ne forte pudori

Sit tibi musa lyra solens et cantus Apollo
Mit der (inigen) Aufschrift und demselben Gegenstand
Ihr Aufschrift

Wien am 12^{ten} Januar 1838.

gezeichnete Dime
Anweisung dieses Stils

